

Bezugs-Preis

In den Hanzepeßetien über deren Ausgabe
seien abgeholte vierzehntäglich A 3.— bei
gewöhnlicher täglicher Auslieferung ins Haus
A 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland
und Österreich vierzehntäglich A 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitangaben.

Diese Nummer kostet
auf allen Bahnhöfen und
bei den Zeitungs-Büros 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
103 Bernhardstr. 223
Schanigasse 8.

Postleitzettelungen:
Hilfes Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8
(Breslau), Nr. 4046, R. 21/2, Katharinen-
strasse 14 (Breslauerstr. 29/35) u. Königs-
strasse 7 (Breslauerstr. 29/35).

Groß-Hilfes Dresden:
Marienstraße 34 (Breslauerstr. 12, R. 1713).

Groß-Hilfes Berlin:
Carstenstrasse 10 (Breslauerstr. 11, R. 4043).

Nr. 438.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die Meldung von einem Besuch des Kaisers in
Berlin wird jetzt offiziell bestätigt.

* Generalstabsoffizier Oberstleutnant Beauclerq lebt wegen
eines Herzleidens auf Südweltpolitika zurück; er hat be-
reits die Geschäfte an Major Quade übergeben.

* Die Japaner sind durch das Aegidien-Dorf in
Port Arthur eingedrungen, der Fall der Festung
ist damit besiegt. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Es bestätigt sich, daß 30 km östlich von Kiautschou
eine große Schlacht im Gange ist, bei der die
Japaner bis jetzt im Vorteil sind. (S. russ.-jap. Krieg.)

Wochenschau.

Sozialistenkongress und Zentrumstag.
Jener unter der Weltflagge, dieser unter den Farben des
Bayrischen, Boheims und nebenher auch des Reiches, auf
beiden der internationale Zug, der dem Programm der
Tagung naturngemäß anhaftet. Beide Tagungen aber
haben es zu keiner rechten Wirkung außerhalb ihrer
Gebiete gebracht, die breite Öffentlichkeit ist aus der
sozialistischen Beschäftigung nicht sonderlich ausgerichtet
worden, weder durch die große Pressebeschafferei in
Amsterdam noch durch das Redetournier in der alten
Königstadt an der Donau. Obdach in Amsterdam
allein feindlich intenstiert war und jeder Alteut gut auf
sein Stichwort merkte, so bedeutet die Amsterdamer
Tagung der roten Internationale doch nichts, gar nichts
für die Entwicklung der Sozialdemokratie, sie gab vielmehr
der bürgerlichen Welt den Beweis, daß die weltum-
fassende rote Brüderlichkeit noch recht weit davon entfernt
ist, persönliche und verfestigte nationale Gefühle und Em-
pfindlichkeiten vor der einen, großen Idee zurückstreuen
zu lassen, daß es vielmehr des eigenen Mechanismus
bei den Abstimmungen in der Kommission bedurfte, aus
der nach dem Prinzip Befreilicher Toleranz und Gerechtigkeit
alle Revolutionären von vornherein ausgeschlossen
waren, um die Resolution durchzuführen, welche das
Todesurteil des Revisionismus bedeutet. Wer aber
den Gang zwischen Bourbaki und Bebel beobachtete, der
wird unparteiisch feststellen müssen, daß die Sozialdemo-
kratie in jedem Lande ihre besonderen Stigmata be-
fommt, daß sie gewissermaßen eine nationale Härzung
annimmt, also gerade in das Gegenteil von der gewollten,
durch den alles nivellierenden revolutionären Gedanken
Gleichheit aussartet. Das muß besonders schmerlich für
den alten Freilehrer Bebel, diesen Stoff voll wirker Phantasi-
e und brutaler Jünglingsfeindschaft sein. Man kann
keine Verdrossenheit, keine Stille, finstrende Wut,
die in ihm ist, trotz aller Menschenkunst und
Tugend und brutaler Jünglingsfeindschaft, sein, der sich in seinem
Wunsche nach einem deutschen Staate für alle Seiten
einen Schandpfahl auf dem Wege deutscher Entwicklung
gestellt hat. Man kann seine Verdrossenheit, seine Stille,
finstrende Wut, die in ihm trotz aller Menschenkunst und
Hoffnungsfähigkeit, verstehen, denn gerade er, der als
Städter der Parteidienstleistung erlebte, fühlt selbst, daß
die internationales Kongress der Unstirrer von Jahr
zu Jahr an Bedeutung verloren, weil sie weder etwas
Positives zum Heile der Menschheit geleistet, noch den
Schreden vor dem Umsturz bei den Bürgerlichen erhöht
haben. Oder will man die Farce zu Amsterdam, dieses
räuberische Stütz, da der Zarow der russischen Genossen
die Brüderhand reichte, als eine Tat bezeichnen? Diese
Tagungen haben weiter nichts gesetzt als eine Ver-
stärkung der nationalen wirtschaftlichen Gegenseite, die
sich niemals unter einen Hut bringen lassen, besonders
wenn solche Stümper sich darum mühen, wie sie der
Amsterdamer Kongress tat, auf dem allen Ernstes die
Frage entschieden werden sollte, ob Freihandel oder
Schutzoll auf internationalem Wege zu allgemeiner Gol-
tung zu bringen sei. Allein dieser Punkt der Tagos-
ordnung genügt dem ernsten Politiker, die internationale
sozialistische Force nicht mehr ernst zu nehmen. Eine
Tagung, die sich unterläßt, in wenigen Stunden eine
Frage zu entscheiden, welche das gesamte wirtschaftliche
Leben eines Volkes bis in seine Tiefen aufzuhören sucht
und an deren Lösung sich die besten und klügsten Köpfe
jedes Nationen Jahr um Jahr in harter Koppe mühen,
verlegt sich selbst den ärgsten Stöh: sie bringt eine gewisse
Völkerrichtung auf ihr Tun und Neben, den fälschlichsten
Erfolg, den eine politische Strömung sich ausladen kann.

International genug war auch die Zentrumstagung
in Regensburg: der Direktor eines französischen Seminars,
Spanier, Wiener, Schweizer, der päpstliche Kun-
staus — alle redeten in ihrer Zunge die alten Sprüchein.
Neben und Blagen, deren Inhalt schon seit Jahren mit
der kanonischen Korrektheit eines Predigers vor der Welt
festgelegt ist. Aber während vor dem gerade die fälsch-
liche Kritikrotte die Tagungen des Zentrums siegte, war
sie besser dumm gewußt, und wenn Herrn Dr. Seim an

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 28. August 1904.

Anzeigen-Preis

die gespaltene Petitzelle 25 J.

Reklame unter dem Rechteckstück
(gespalten) 25 J. nach den Familienan-
trägen (gespalten) 50 J.

Tafelarbeiten und Bildern entweder
über — Wünschen für Ausstellungen und
Festnahmen 25 J.

Annahmestück für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilage (gespalt.), zur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postabrechnung A 10.—.
Zeitung sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentlich unterschrieben
geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holt in Leipzig
Von Dr. G. R. & C. Elsnerhardt.

98. Jahrgang.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur gefallen?

Der Meldung, daß die Japaner am 24. August bereits
in großer Nähe der neuen europäischen Stadt waren,
die eine Meile westwärts von Port Arthur gelegen ist, und
bereits das Fort Nr. 5 mit dem Bajonet angenommen hätten,
folgt noch eine weitere, wonach die Japaner von Westen
her sich mit bewaffneter Hand den Zugang in die Stadt
erzwungen haben:

Nach privaten, jedoch glaubwürdigen Nachrichten sind
die Japaner durch das Aegidien-Dorf in Port
Arthur eingedrungen; der Fall der Festung sei
somit besiegt. Die Japaner zögerten jedoch, irgend
einen offiziellen Bekannt zu geben, bevor der Kampf voll-
ständig entschieden sei.

Daran, daß es mit der Widerstandskraft zu Ende gebe,
fand sich seit einiger Zeit kein Zweifel mehr
gezeigt werden. Wenn ist das eine zweitlössig,
da die Japaner vor einem Opfer an Menschen-
leben zurückstehen, um sich in den Hafen der Stadt zu setzen,
da sie den moralischen Eintrag der Eroberung der Festung
mit Recht sehr hoch zu ziehen. Man braucht deshalb der
vorstehenden Meldung gerade kein Misstrauen entgegen zu-
bringen, wenn man freilich auch nicht außer Acht lassen darf,
daß es in der Stadt selbst noch erbitterte Kämpfe geben
wird, so lange die Japaner nicht auch die Befestigungen am
Goldenen Berg gewonnen haben. — Welch Widerstand
werden freilich auch diese nicht mehr leisten können.

Die Kämpfe bei Kiautschou.

Über die Vorbereitungen der Japaner zum Haupt-
angriff wird dem "A.R." aus Kiautschou gemeldet, daß
in Infanterie- und Artilleriegruppen ausgestattet und nach
Taktischen gebracht worden sind, um zur Beschleierung der
russischen Festungsanwerke verwendet zu werden. Ferner
befiehlt die japanische Regierung in Infanterie 10.000 Soldaten
zur Aufnahme des Asche von verbrannten Leichen. Zur Sicher-
stellung werden die Asche von Kiautschou befehlt. Zur Sicher-
stellung werden von der japanischen Heeresleitung 800
chinesische Kulis angeworben.

Der Rüstschwanger Berichtsteller des "Daily Express"
melde am 26. August: Der gestrigen Rückzug folgte
heute der allgemeine Vormarsch der Japaner auf
Kiautschou. Die Division, die hinter dem Außarangzeuge
marschierte, befreite gelöste Mandarins und brachte
die russischen Vorposten zum Rückzuge, darauf
richtete die ganze japanische Armee vor. Ein heiterer
Kampftag ist im Gange.

Durchsuchung neutraler Schiffe.

Nach einer über Paris einziehenden Delegation aus Peters-
burg soll der "Sankt-Peterburg" heute noch von einer Station des
Orientalen aus die Weisung der russischen Regierung erhalten
haben, keine Ladungen einzustellen. Im Atlantischen Ocean
wird der Höflichkeitsschiff "Don" fortfahren, bis der Kontre-
bande verbündigen neutralen Schiffe anzuhalten.

Deutsches Reich.

Leipzig 27. August.

* Zur Audienz wegen der Rothandelskarte. In unserer
bereits im Abendblatt abgedruckten eigenen Meldung
über die Audienz von Industriellen bei den Ministern des
Innen und des Finanzien wird noch offiziell durch das
"Dresd. Journal" bekannt gegeben, daß die Regierung wohl-
wollende Prüfung der vorgetragenen Wünsche

* Der Fall Hammerstein-Mitschäfertig gibt der "Nation"
Veranlassung, dem Minister des Innern den Rat zu geben,
die gegenwärtig einzige reale Weitierung der Beschaffung
der "Gesundheitsräder" zu benötigen, die den Ab-
gang eines Ministers in Preußen zu maschieren pflegen.
Das wäre an und für sich nicht auffälliges; interessant wird
die Sache aber dadurch, daß die "Nat.-Rat." die Auslösungen
der "Nation" übernimmt und durch eigene Zeilen noch ver-
stärkt. Das Blatt bemüht sich zwar immer noch, die
Aktion aufrecht zu erhalten, als handle es sich bei den ersten
Mitteilungen um nebenständliche Dinge, muß sie aber doch
länger bemühen, denn es meint am Schluß mit einer von
angewohnten Schärfe:

Der Herr Minister kennt vielleicht Schaden nehmend, wenn er
vor Eröffnung des Parlaments oder vor Beendigung seines
Amts die Feste ins Theater lädt, um mit einem Streich
den nicht enden wollenden Mitschäfertig-Mitschäfertig zu tun. Über
solle er doch nicht dazu in der Lage sein? Dann freilich wäre es
bedenklich an der Zeit, an die Belebung von "Gesundheits-
räder" zu denken.

Und das alles wegen so nebenständlichen Veröffentlichungen
des "Brit. Tagebl."?

* Eine neue "Grenzboten"-Zeitung. Wie sind heute in
der angrenzenden Provinz des tauris gaudens: zwei Freunde von
und sagen einander die Meinung. Die konträre und reich-
souveräne "Grenzboten" haben nun auch Tertia gebracht,
sich mit der agrarischen "Deutschen Tageszeit" zu übertragen,
der sie den Vorwurf des Demagogismus und der
Übersichtlichkeit machen. Den Streit hat ein "Grenz-
boten". Britischer Reichswirtschaft und Bismarcksgenie"
herverursacht, auf den die "Brit. Tagebl." reagiert hat.
Die "Grenzboten" haben fünf Weben gebracht, um
darunter wieder zu antworten. Wir sind nicht schadenfroh
gegen, um die ganze Schärfe des heutigen Urteils der
"Brit. Tagebl." den "Grenzboten" durch Abdruck nochmals
hören zu lassen. Es werden ihnen da recht böse Dinge ge-
zeigt — den verhältnismäßig harmlosen Schluß aber wollen
wir wiederholen.

"Wer fünf Wochen Zeit dazu braucht, um einen Zeitungsartikel
zu redigen, sollte mit dem Vorwurf der Überflüssigkeit eines
besonders ungern umsehen. Und würde natürlich bis zu vernehmen, so

Unsere Filiale

Augustusplatz 8

ist für den Mesverkehr heute von 11 Uhr vormittags
bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. Mehbonnements
zur täglich zweimaligen Lieferung frei Haus können
mit jedem Tage begonnen werden.

Expedition des „Leipziger Tageblattes.“

diesem Erfolge seiner politischen Tätigkeit in Bayern lag,
so darf er mit diesem Effekt zufrieden sein. Der demok-
ratische Eintritt in die bayrische Zentrumspolitik, der
unverbüßliche Gegensatz, der jüngst in der Bayrischen Zu-
reichweite der "Volksführer" durch den Grafen Hey-
nig zu Tage trat, sind gerade für den Regensburger Tag
von tiefschreiter Wirkung gewesen, und obwohl eine
bayrische Prinzessin sich bereitfinden ließ, die Lücke aus-
zufüllen, die durch das Ausscheiden des Adels so peinlich
offen stand, so ist damit doch der Eindruck nicht verwischt,
daß ein wichtiger Faktor der Partei freimüdig angefeindet
der zu erwartenden Verschwendungen à la Heim, Schäffer und
Dölfer sich anschaltete. Aber eine große Überraschung
hat der Katholikentag durch gebracht: der Kaiser hat auf
das Huldigungstelegramm selbst geantwortet. Noch vor
zwei Jahren lautete die Antwort aus dem Civilministerium
kurz und fallt: "Se. Majestät lasen bestens danken.
Lucanus." Heute entbietet der Kaiser, ein evangelischer
Monarch, dem Katholikentag einen besonderen
warmen Tag, und der katholische Prinzregent entbietet
seinen Gruss durch seinen Generaladjutanten. Der Mann
von eingeschränktem Gewissen wird dabei sich erkennen, daß
Ende der achtziger Jahre die Antwort auf die Huldigung
eines bayrischen Katholikentages überhaupt ausblieb. Heute
reicht die Partei des selenen Wellen Windthorst.
Ist das eine gebotene Abwehr, ja, eine Notwehr gegen
hochverrätherische Arroganz.

Strenge und Überhöchlichkeit werden wir auch einem
anderen Rebellen innerhalb des Reichsgrenzen in der
Welt zeigen müssen. Nur ist der Herero ein "deutlicher"
Feind, der bereits mit offenem Bitter kämpft und die Ent-
scheidung der Waffen angerufen hat, auf welche die groß-
politische Agitation erst als letztes Ziel ihrer Arbeit blieb.
Die Voge auf dem südwästlichen Afrika ist eindeutig
ein wichtiger Faktor der Partei freimüdig angefeindet
der zu erwartenden Verschwendungen à la Heim, Schäffer und
Dölfer sich anschaltete. Aber eine große Überraschung
hat der Katholikentag durch gebracht: der Kaiser hat auf
das Huldigungstelegramm selbst geantwortet. Noch vor
zwei Jahren lautete die Antwort aus dem Civilministerium
kurz und fallt: "Se. Majestät lasen bestens danken.
Lucanus." Heute entbietet der Kaiser, ein evangelischer
Monarch, dem Katholikentag einen besonderen
warmen Tag, und der katholische Prinzregent entbietet
seinen Gruss durch seinen Generaladjutanten. Der Mann
von eingeschränktem Gewissen wird dabei sich erkennen, daß
Ende der achtziger Jahre die Antwort auf die Huldigung
eines bayrischen Katholikentages überhaupt ausblieb. Heute
reicht die Partei des selenen Wellen Windthorst.

Die Voge auf dem südwästlichen Afrika ist eindeutig
ein wichtiger Faktor der Partei freimüdig angefeindet
der zu erwartenden Verschwendungen à la Heim, Schäffer und
Dölfer sich anschaltete. Aber eine große Überraschung
hat der Katholikentag durch gebracht: der Kaiser hat auf
das Huldigungstelegramm selbst geantwortet. Noch vor
zwei Jahren lautete die Antwort aus dem Civilministerium
kurz und fallt: "Se. Majestät lasen bestens danken.
Lucanus." Heute entbietet der Kaiser, ein evangelischer
Monarch, dem Katholikentag einen besonderen
warmen Tag, und der katholische Prinzregent entbietet
seinen Gruss durch seinen Generaladjutanten. Der Mann
von eingeschränktem Gewissen wird dabei sich erkennen, daß
Ende der achtziger Jahre die Antwort auf die Huldigung
eines bayrischen Katholikentages überhaupt ausblieb. Heute
reicht die Partei des selenen Wellen Windthorst.

Die Voge auf dem südwästlichen Afrika ist eindeutig
ein wichtiger Faktor der Partei freimüdig angefeindet
der zu erwartenden Verschwendungen à la Heim, Schäffer und
Dölfer sich anschaltete. Aber eine große Überraschung
hat der Katholikentag durch gebracht: der Kaiser hat auf
das Huldigungstelegramm selbst geantwortet. Noch vor
zwei Jahren lautete die Antwort aus dem Civilministerium
kurz und fallt: "Se. Majestät lasen bestens danken.
Lucanus." Heute entbietet der Kaiser, ein evangelischer
Monarch, dem Katholikentag einen besonderen
warmen Tag, und der katholische Prinzregent entbietet
seinen Gruss durch seinen Generaladjutanten. Der Mann
von eingeschränktem Gewissen wird dabei sich erkennen, daß
Ende der achtziger Jahre die Antwort auf die Huldigung
eines bayrischen Katholikentages überhaupt ausblieb. Heute
reicht die Partei des selenen Wellen Windthorst.